



Ihr Ansprechpartner: Birk Nitschack
Prokurist,
Leiter Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de

Datum: 09.02.2019

**VR-Money
Talk**

DIE KOSTEN DER NIEDRIGZINSEN...

Die Zinsen sinken! Immer noch bzw. immer wieder! Ein Blick auf das Niveau der Umlaufrendite zeigt derzeit 0,04 Prozent und Bundesanleihen sind bis zu einer Laufzeit von acht Jahren im Minuszinsbereich. Noch vor einigen Monaten schien es so, dass Sparer das größte überstanden zu haben schienen, ging doch die Zinskurve am mittleren und langen Ende etwas nach oben. Doch die Ambitionen auf eine gerade für Deutschland angemessene Zinspolitik – eines höheren Zinsniveaus – verpufften im politischen Kalkül der Bundeskanzlerin. Dieser war der mögliche Chefposten der EU-Kommission wichtiger, und so wurde Manfred Weber als Kandidat der Konservativen in Stellung gebracht. Den Nachteil hat wohl Bundesbank-Präsident Weidmann, vormals als Draghi-Nachfolger gehandelt, und so fällt die Wichtigkeit eines die konservativen Stabilitätswerte vertretenden Bundesbankers hinten runter und die deutschen Sparer gucken weitere Jahre in die Röhre.

Den deutschen Haushaltüberschuss – immerhin ca. 15 Milliarden Euro – hat der Finanzminister daher nicht seinen Sparambitionen zu verdanken, sondern dem Negativzinsniveau. Ein Schelm, wer politischen Willen hinter dem Szenario weiterer Niedrigzinsen erkennt, doch klar ist, dass die Bundesrepublik seit dem Ausbruch der Finanzkrise 2008 rund 368 Mrd. Euro Zinsaufwendungen gespart hat. Während Deutschland wenigstens moderaten Schuldenabbau betreibt, weckt die Ersparnis in den Staatsetats ge-

rade der Südeuropäer neue Begehrlichkeiten: Italien will eine höhere Neuverschuldung, Griechenland will seinen Beamtenapparat ausbauen. Und auch in Deutschland werden Wohltaten angedacht, deren Finanzierbarkeit in normalen Bundeshaushaltsjahren nur in der Karnevalssaison Gehör finden würden – Stichwort Grundrentenpläne oder bedingungsloses Grundeinkommen. Wenn zu der bekanntermaßen schwachen Wirtschaftsleistung in südlichen Gefilden ein Zinsanstieg kommt, wird dann – natürlich für Politiker völlig überraschend – die Finanzkrise Nr. (ich weiß es schon nicht mehr) hinzukommen. Übrigens: Zwischen 2010 und 2018 ist laut einer Studie der DZ Bank den deutschen Sparern ein Verlust an entgangenen Zinsen von 296 Mrd. Euro entstanden. So gesehen ist es weiter absolut wichtig, der Inflation mit einer cleveren und risikojustierten Vermögensplanung und Vermögensanlage entgegen zu wirken. Damit verhindern Sie nicht nur eine negative Realverzinsung, sondern können sich auch über Erträge jenseits von null Prozent freuen. Bitte nutzen Sie das neue Jahr auch, um sich auf die neuen Erkenntnisse und Gegebenheiten einzustellen und die Anlagestrategie – sofern es eine gibt – auf den Prüfstand stellen zu lassen. Seien Sie dazu wie immer herzlich willkommen.